

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Reinhard Weis (Stendal), Klaus Lennartz, Volker Jung (Düsseldorf), Dr. Marliese Dobberthien, Marion Caspers-Merk, Holger Bartsch, Friedhelm Julius Beucher, Liselott Blunck, Ursula Burchardt, Klaus Daubertshäuser, Ludwig Eich, Lothar Fischer (Homburg), Norbert Formanski, Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Renate Jäger, Susanne Kastner, Siegrun Klemmer, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Michael Müller (Düsseldorf), Jutta Müller (Völklingen), Jan Oostergetelo, Manfred Reimann, Harald B. Schäfer (Offenburg), Dr. Hermann Scheer, Otto Schily, Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Hans Georg Wagner, Wolfgang Weiermann, Dr. Axel Wernitz**

## **Deutsche Hilfeleistung für die bulgarische Energieversorgung**

Nach Ansicht der IAEO und nach Ansicht des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit befindet sich das bulgarische Atomkraftwerk Kosloduj, im besonderen die Blöcke eins bis vier, in einem derart bedenklichen Zustand, daß es auch nach Ansicht des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Dr. Klaus Töpfer (Frankfurter Rundschau 13. Juli 1991), „so schnell wie möglich und auf Dauer abgeschaltet“ werden muß.

Die Bundesrepublik Deutschland muß an einer derartigen Abschaltung sehr interessiert sein, da im Falle eines größeren Unfalls in Kosloduj weitreichende Folgen auch für die Bundesrepublik Deutschland wahrscheinlich sind.

Im Gegensatz zu diesen Ankündigungen stehen Informationen, wonach die Bundesregierung direkt und indirekt durch Hilfeleistungen den Weiterbetrieb von Kosloduj aufrechterhalten will, ohne bisher Vereinbarungen über die Ertüchtigung der nicht-nuklearen bulgarischen Energieversorgung getroffen zu haben.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. a) Wurden 55 Antriebe, 1 Hauptabsperrschieber für den Primärkreislauf, 3 Havariespeisepumpen mit Motoren, Ersatzteile für Hauptumwälzpumpen, Neutronenflußmeßsysteme und Rechentechnik IW 500 aus Greifswald nach Kosloduj geliefert, sind solche Lieferungen geplant, und welche

sicherheitstechnische Bedeutung mißt die Bundesregierung diesen Bauteilen zu?

- b) Welche weiteren Teile wurden oder werden nach Kosloduj geliefert?
2. a) Welche dieser Teile waren bereits gebraucht?
  - b) Wie lange war die bisherige Lagerdauer der neuwertigen Teile in Greifswald, und wie bewertet die Bundesregierung einen durch die Lagerung bedingten Qualitätsverlust?
3. Hat die Bundesregierung oder Dritte die Lieferung dieser Teile erbeten, und wann erging(en) diese Bitte(n)?
4. Welche der aus Greifswald gelieferten Bauteile werden nach Kenntnis der Bundesregierung im laufenden Betrieb von Kosloduj eingesetzt?
5. Hat die Bundesregierung der Lieferung spaltbaren Materials zugestimmt oder beabsichtigt sie dies noch zu tun?
6. Ist der Bundesregierung bekannt, ob und welche privaten Unternehmen spaltbares Material geliefert haben oder dieses planen?
7. Ist der Bundesregierung bekannt, ob und welche privatwirtschaftlichen Unternehmen kerntechnische Ausrüstungen in welcher Größenordnung geliefert haben oder ob dies geplant ist?
8. Welche Kosten sind entstanden, wer hat sie finanziert, und wurden von der EG, der Bundesregierung oder dem Land Mecklenburg-Vorpommern Bürgschaften übernommen?
9. In welcher Höhe sind aus den für Bulgarien bereitgestellten Mitteln in Höhe von 11,5 Mio. ECU im Rahmen des Phare-Hilfsprogramms Mittel zur Unterstützung der nichtnuklearen Energiewirtschaft enthalten?
10. In welchem Umfang sind an der Studie zur bulgarischen Stromversorgung, die innerhalb des Phare-Hilfsprogramms für Bulgarien einschließlich Durchführung und Überwachung mit 1 Mio. ECU veranschlagt wird, welche bundesdeutschen Unternehmen beteiligt?
11. Hat die EG oder die Bundesregierung die o. g. Lieferungen und Leistungen koordiniert, und wenn nicht, wer übernahm diese Koordination?
12. Welche Leistung könnte von nichtnuklearen bulgarischen Kraftwerken bei voller Leistungsfähigkeit im derzeitigen Zustand und nach Ertüchtigung erbracht werden?
13. Welchen Strombedarf hatte Bulgarien im vergangenen Winter, in diesem Sommer, und mit welchem Bedarf wird für den kommenden Winter gerechnet?
14. In welchen Bereichen hat die Bundesregierung oder die EG die Verbesserung der Energieversorgung auf nichtnuklearer

Basis vereinbart (z. B. Brennstofflieferung, Energieeinsparung, Netzmanagement u. a.)?

15. Welche finanziellen, technischen oder personellen Maßnahmen zur Ertüchtigung der nichtnuklearen bulgarischen Energiewirtschaft hält die EG und die Bundesregierung für notwendig?

Bonn, den 1. Oktober 1991

**Reinhard Weis (Stendal)**  
**Klaus Lennartz**  
**Volker Jung (Düsseldorf)**  
**Dr. Marliese Dobberthien**  
**Marion Caspers-Merk**  
**Holger Bartsch**  
**Friedhelm Julius Beucher**  
**Liselott Blunck**  
**Ursula Burchardt**  
**Klaus Daubertshäuser**  
**Ludwig Eich**  
**Lothar Fischer (Homburg)**  
**Norbert Formanski**  
**Arne Fuhrmann**  
**Monika Ganseforth**  
**Dr. Liesel Hartenstein**  
**Renate Jäger**  
**Susanne Kastner**

**Siegrun Klemmer**  
**Horst Kubatschka**  
**Dr. Klaus Kübler**  
**Heide Mattischeck**  
**Ulrike Mehl**  
**Michael Müller (Düsseldorf)**  
**Jutta Müller (Völklingen)**  
**Jan Oostergetelo**  
**Manfred Reimann**  
**Harald B. Schäfer (Offenburg)**  
**Dr. Hermann Scheer**  
**Otto Schily**  
**Karl-Heinz Schröter**  
**Dietmar Schütz**  
**Ernst Schwanhold**  
**Hans Georg Wagner**  
**Wolfgang Weiermann**  
**Dr. Axel Wernitz**

